

Diese Geschichte wird Ihnen von [Ririro.com/de](http://Ririro.com/de) kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



# Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

## Der wunderbare Zauberer von Oz: Wie der Ballon losgeschickt wurde (17/24)

Drei Tage lang hörte Dorothy nichts von Oz. Es war eine traurige Zeit für das kleine Mädchen, obwohl ihre Freunde alle recht glücklich und zufrieden waren. Die Vogelscheuche erzählte ihnen, dass ihr wunderbare Gedanken durch den Kopf gingen, aber er wollte nicht sagen, was sie waren, weil er wusste, dass niemand außer ihm sie verstehen konnte. Als der Zinnmann umherging, fühlte er sein Herz in seiner Brust klopfen, und er erzählte Dorothy, dass er entdeckt hatte, dass es ein gütigeres und zarteres Herz war als das, das er besessen hatte, als er noch aus Fleisch war. Der Löwe erklärte, er fürchte sich vor nichts auf der Welt und würde sich gerne einer Armee oder einem Dutzend der wilden Kalidahs stellen.

So war jeder der kleinen Gruppe zufrieden, außer Dorothy, die sich mehr denn je nach Kansas zurücksehnte.

Am vierten Tag schickte Oz zu ihrer großen Freude nach ihr und als sie den Thronsaal betrat, begrüßte er sie freundlich:

"Setz dich, meine Liebe; ich glaube, ich habe einen Weg gefunden, dich aus diesem Land hinauszubringen."

"Und zurück nach Kansas?", fragte sie eifrig.

"Nun, bei Kansas bin ich mir nicht sicher", sagte Oz, "ich habe nicht die geringste Ahnung, wo es liegt. Aber als Erstes muss man die Wüste durchqueren und dann sollte es einfach sein, den Weg nach Hause zu finden."

"Wie kann ich die Wüste durchqueren?", wollte sie wissen.

"Nun, ich werde dir sagen, was ich denke", sagte der kleine Mann. "Als ich in dieses Land kam, geschah dies in einem Ballon. Du bist auch durch die Luft gekommen, getragen von einem Wirbelsturm. Ich glaube also, dass der beste Weg, die Wüste zu durchqueren, der Luftweg ist. Es liegt nicht in meiner Macht, einen Wirbelsturm herbeizurufen, aber ich habe darüber nachgedacht, und ich glaube, ich kann einen Ballon bauen."

"Wie?", fragte Dorothy.

"Ein Ballon", sagte Oz, "besteht aus Seide, die mit Klebstoff überzogen ist, damit das Gas drin bleibt. Ich habe reichlich Seide im Palast, also wird es keine Mühe machen, den Ballon herzustellen. Aber in diesem ganzen Land gibt es kein Gas, um den Ballon zu füllen, damit er hochsteigt.

"Wenn er nicht hochsteigt", bemerkte Dorothy, "nützt er uns nichts."

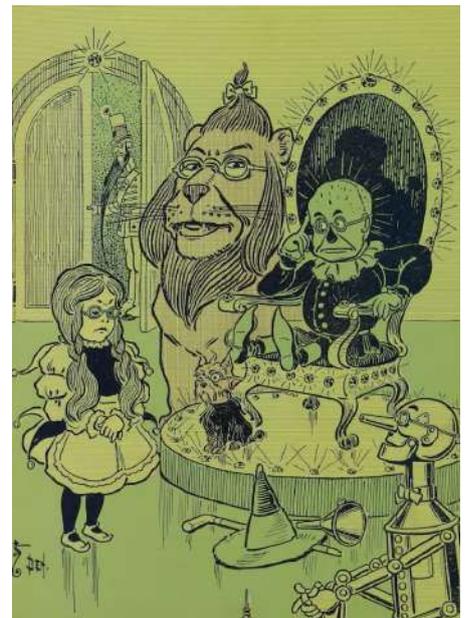
"Stimmt", antwortete Oz. "Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit, ihn schweben zu lassen, nämlich indem wir ihn mit heißer Luft füllen. Heiße Luft ist nicht so gut wie Gas, denn wenn die Luft kalt wird, würde der Ballon in der Wüste herunterfallen, und wir wären verloren."

"Wir!", rief das Mädchen aus. "Kommst du mit mir?"

"Ja, natürlich", antwortete Oz. "Ich habe es satt, ein Schwindler zu sein. Wenn ich aus diesem Palast herauskäme, würden meine Leute bald herausfinden, dass ich kein Zauberer bin, und dann würden sie sich über mich ärgern, weil ich sie getäuscht habe. Ich muss also den ganzen Tag in diesen Räumen eingeschlossen bleiben, und das wird mir zu langweilig. Ich würde viel lieber mit dir zurück nach Kansas gehen und wieder in einem Zirkus auftreten."

"Ich freue mich auf Ihre Gesellschaft", sagte Dorothy. "Danke", antwortete er. "Wenn du mir jetzt hilfst, die Seide zusammenzunähen, können wir mit der Arbeit an unserem Ballon beginnen."

Dorothy nahm Nadel und Faden und so schnell wie Oz die Seidenstreifen in die richtige Form geschnitten hatte, nähte das Mädchen sie ordentlich zusammen. Zuerst gab es einen Streifen hellgrüner Seide, dann einen dunkelgrünen und dann einen smaragdgrünen; denn Oz hatte Lust, den Ballon in den verschiedenen Schattierungen der Farbe ihrer Umgebung zu machen. Es dauerte drei Tage, bis sie alle Streifen zusammengenäht hatten, aber als sie fertig waren, hatten sie einen großen Beutel grüner Seide, der mehr als drei Meter lang war.



Dann strich Oz die Innenseite mit einer dünnen Schicht Klebstoff ein, um sie luftdicht zu machen, und verkündete dann, dass der Ballon fertig sei.

"Aber wir brauchen einen Korb, in dem wir fahren können", sagte er. Also schickte er den Soldaten mit dem grünen Schnurrbart los, um einen großen Wäschekorb zu holen, den er mit vielen Seilen an der Unterseite des Ballons befestigte.

Als alles fertig war, sandte Oz eine Nachricht an sein Volk, dass er einen großen Bruder, den Zauberer, der in den Wolken lebte, besuchen würde. Die Nachricht verbreitete sich schnell in der Stadt und alle kamen, um den wunderbaren Anblick zu sehen.

Oz ließ den Ballon vor den Palast tragen und die Leute betrachteten ihn mit großer Neugierde. Der Blechmann hatte einen großen Haufen Holz gehackt und machte nun ein Feuer daraus und Oz hielt das offene Ende des Ballons über das Feuer, damit die heiße Luft, die im Feuer aufstieg, in dem seidenen Sack aufgefangen wurde. Allmählich blähte sich der Ballon auf und erhob sich in die Luft, bis der Korb schließlich den Boden nur noch knapp berührte.

Dann stieg Oz in den Korb und sagte mit lauter Stimme zu allen Leuten:

"Ich gehe jetzt weg, um einen Besuch zu machen. Während ich weg bin, wird die Vogelscheuche über euch herrschen. Ich befehle euch, ihm zu gehorchen, wie ihr mir gehorchen würdet."

Der Ballon zerrte inzwischen heftig an dem Seil, das ihn am Boden hielt, denn die Luft in seinem Inneren war heiß, und das machte ihn so viel leichter als die Luft

außerhalb, sodass er kräftig zerrte, um in den Himmel zu steigen.

"Komm, Dorothy!", rief der Zauberer. "Beeil dich, sonst fliegt der Ballon weg."

"Ich kann Toto nirgends finden", antwortete Dorothy, die ihren kleinen Hund nicht zurücklassen wollte. Toto war in die Menge gelaufen, um ein Kätzchen anzubellen, und Dorothy hatte ihn endlich gefunden. Sie hob ihn auf und lief zum Ballon.

Sie war nur noch wenige Schritte davon entfernt und Oz streckte gerade seine Hände aus, um ihr in den Korb zu helfen, als die Seile rissen und der Ballon ohne sie in die Luft stieg.

"Komm zurück!", schrie sie. "Ich will auch gehen!"

"Ich kann nicht zurückkommen, meine Liebe", rief Oz aus dem Korb. "Auf Wiedersehen!"

"Auf Wiedersehen!", riefen alle, und alle Augen richteten sich nach oben, wo der Zauberer in seinem Korb saß und sich jeden Moment immer weiter in den Himmel erhob.

Und das war das letzte, was sie von Oz, dem wunderbaren Zauberer, sahen, obwohl er vielleicht sicher in Omaha angekommen ist und dort jetzt lebte. Aber die Menschen erinnerten sich liebevoll an ihn und sagten zueinander:

"Oz war immer unser Freund. Als er hier war, baute er für uns diese wunderschöne Smaragdstadt, und jetzt ist er fort und hat die weise Vogelscheuche zurückgelassen, um über uns zu herrschen."

Dennoch trauerten sie viele Tage lang über den Verlust des wunderbaren Zauberers und ließen sich nicht trösten.